

Anhang.

1. Gebet.

Herr, den ich tief im Herzen frage, sei du mit mir!
Du Gnadenhort in Glück und Plage, sei du mit mir!
Im Brand des Sommers, der dem Manne die Wange bräunt,
wie in der Jugend Rosenhage, sei du mit mir!
Behüte mich am Horn der Freude vor Übermut,
und wenn ich an mir selbst verzage, sei du mit mir!
Gib deinen Geist zu meinem Werke, daß rein es sei,
und daß kein Wort mich einst verklage, sei du mit mir!
Dein Segen ist wie Tau den Reben; nichts kann ich selbst,
doch daß ich kühn das Höchste wage, sei du mit mir!
O du mein Trost, du meine Stärke, mein Sonnenlicht,
bis an das Ende meiner Tage sei du mit mir!

(E. Geibel.)

2. Abschiedsworte eines Vaters an seinen Sohn.

1. Du wanderst in die Welt hinaus
Auf dir noch fremden Wegen;
Noch folgt dir aus dem stillen Haus
Der treuesten Liebe Segen.
2. Ein Ende nahm das leichte Spiel,
Es naht der Ernst des Lebens;
Behalt im Auge fest dein Ziel,
Weh keinen Schritt vergebens!
3. Gerader Weg, gerades Wort!
So will's dem Mann gebühren!
Wer Ehre sich erwählt zum Fort,
Den kann kein Schalk verführen.
4. Nimm auf die Schultern Last und Müß'
Mit frommem Gottvertrauen,
Und lerne wirkend spät und früh
Den eignen Herd dir bauen!
5. Halt hoch das Haupt, was dir auch droht,
Und werde nie zum Knechte;
Brich mit dem Armen gern dein Brot
Und wahne seine Rechte!
6. Treib' nicht mit heil'gen Dingen Spott
Und ehre fremden Glauben,
Und laß dir deinen Herrn und Gott
Von keinem Zwelfler rauben!
7. Und nun ein letzter Druck der Hand
Und eine letzte Bitte:
Halt' dich getreu im fremden Land
Zu deines Volkes Sitte!

(Johann Sturm.)